

Vorgehen zur Berichtigung des Mandantenstamms für Zwecke des Kontingentierungsverfahrens

Sonderproblematik im Zusammenhang mit der Übermittlung elektronischer Vollmachten

Hintergrund

Die Übermittlung neuer elektronischer Vollmachten für bestehende Mandate kann dazu führen, dass entsprechende Fälle bei den Quotenauswertungen unberücksichtigt bleiben und der Mandantenstamm nicht mehr vollständig ausgewiesen wird. Mit dem nachfolgend beschriebenen Vorgehen werden diese Fälle erneut im Rahmen des Kontingentierungsverfahrens berücksichtigt.

Soweit für bestehende Mandate keine neuen elektronischen Vollmachten übermittelt werden, ergibt sich kein zusätzlicher Handlungsbedarf. Laufende Änderungen im Mandantenstamm (tatsächliche Zu- und Abgänge) sind wie bisher zur Speicherung der An- und Abmeldungen direkt an das zuständige Finanzamt zu melden.

Vorgehen zur Berichtigung des Mandantenstamms

Sollte aufgrund der o.g. Fallgestaltung ein Großteil des Mandantenstamms in den Quotenauswertungen fehlen, wird um Kontaktaufnahme mit der OFD über die Postfächer des Kontingentierungsverfahrens (kontingentierung-k-5300@fv.nrw.de; kontingentierung-m-5300@fv.nrw.de) gebeten. In Abstimmung sind folgende Vorgehensweisen zur Berichtigung möglich.

Grundsatz: Aktualisierung des Mandantenstamms für das Folgejahr

Durch die am Kontingentierungsverfahren teilnehmenden Steuerberaterinnen und Steuerberater kann Anfang bis Mitte Januar eines jeden Jahres für das Folgejahr eine aktuelle Mandantenliste im vorgegebenen Excel-Format (analog zur Mandantenliste bei Neuteilnahme) eingereicht werden. Die Vorlage wird den Beratenden im Bedarfsfall zur Verfügung gestellt. Die Mandantenliste wird anschließend im Frühjahr maschinell verarbeitet. In der ersten Auswertung des folgenden Veranlagungszeitraums (Zwischenauswertung Mitte/Ende August) ist dann der korrigierte Mandantenstamm ausgewiesen. Die Quotenauswertungen des aktuellen Veranlagungszeitraums (z.B. zu Ende Februar) werden noch den unvollständigen Mandantenstamm enthalten. Dieser Lösungsweg bietet sich daher insbesondere an, wenn zum Ende eines Kalenderjahres Steuernummern in erheblichem Umfang nicht in den Quotenauswertungen enthalten sind.

Alternative in Einzelfällen: Mitteilung der fehlenden Steuernummern an OFD

In besonders gelagerten Einzelfällen können die Änderungen im Mandantenstamm zeitnah der OFD mitgeteilt werden. Im Anschluss werden diese zur Speicherung den jeweilig zuständigen Finanzämtern weitergeleitet.

Die Übermittlung kann entweder

- mit der Excel-Vorlage „Änderung des Mandantenbestandes OFD“, welche im Bedarfsfall dem Beratenden durch die OFD zur Verfügung gestellt wird, oder
- mit dem nach Finanzämtern getrennt ausgefüllten Vordruck „Änderungsanzeige Kontingentierungsverfahren“ (unter Punkt „Änderungen des Mandantenstamms“ in den [FAQ zum Kontingentierungsverfahren](#) auf der OFD-Homepage)

vorgenommen werden.

Ausblick

Das Kontingentierungsverfahren in NRW wird nach Einführung der KONSENS-MÜSt in NRW auf das derzeit unter KONSENS in Entwicklung befindliche Kontingentierungsverfahren umgestellt.